

Stetigjähriger Abonnements-Preis  
für Halle und unfern unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Aufhalten über 2000  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwerschle, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creusschen Buch-  
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwerschle.)

No. 215.

Halle, Mittwoch den 15. September  
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei der am 9. und 10. d. M. geschehenen Ziehung der  
4ten Klasse 84ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn  
von 10,000 Rthlr. auf Nr. 48,709; die nächstfolgenden 2 Ge-  
winne zu 3000 Rthlr. fielen auf Nr. 17,683 und 70,779; 3 Ge-  
winne zu 1500 Rthlr. auf Nr. 45,884, 64,811 und 94,820;  
4 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 24,445, 49,053, 54,855  
und 101,444; 5 Gewinne zu 600 Rthlr. auf Nr. 19,101, 26,818,  
29,250, 31,980 und 51,589; 10 Gewinne zu 300 Rthlr. auf  
Nr. 2917, 24,974, 27,984, 41,824, 54,984, 72,951, 79,144,  
85,728, 94,434 und 101,303; 25 Gewinne zu 200 Rthlr. auf  
Nr. 2531, 7087, 7705, 14,547, 18,684, 21,422, 22,278, 28,001,  
29,562, 31,078, 31,321, 34,309, 35,663, 41,144, 41,803,  
44,474, 52,115, 64,319, 76,084, 80,864, 89,927, 91,635,  
98,961, 100,641 und 108,291; 50 Gewinne zu 100 Rthlr. auf  
Nr. 88, 1808, 2794, 3319, 4177, 4271, 5850, 7563, 10,190,  
11,137, 15,300, 15,814, 16,915, 19,082, 21,125, 23,901,  
24,931, 27,242, 27,517, 28,909, 32,917, 35,614, 40,016,  
43,051, 45,684, 47,624, 48,269, 54,600, 55,402, 56,635,  
56,887, 55,929, 57,299, 58,627, 62,594, 62,705, 67,392,  
67,833, 68,070, 68,826, 69,911, 78,334, 85,315, 87,578,  
92,548, 93,958, 99,197, 101,723, 103,260 und 111,317.

Der Anfang der Ziehung der 4ten Klasse dieser Lotterie  
ist auf den 5. Oktober d. J. festgesetzt.

Berlin, den 11. September 1841.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 13. September. Se. Majestät der König haben  
dem Polizei-Districts-Kommissarius Elwitz zu Mielzein die  
Rettenungs-Medaille mit dem Bande Allergnädigst zu verleihen  
geruht.

Der für den Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Langen-  
salza und die im Kreise Langensalza belagerten Patrimonialge-  
richte angestellte Justiz-Kommissarius Sebald in Tennstädt ist  
zugleich zum Notarius in dem Departement des Ober-Landesge-  
richts zu Raumburg bestellt worden.

Berlin, d. 11. Septbr. Der Umstand, daß die Königl.  
Prinzen die Uniform ihrer Russischen Regimenter mit nach Schles-  
sen genommen haben, was zu der Vermuthung Veranlassung

gab, daß der Kaiser Nikolaus dahin kommen würde, erklärt  
sich jetzt vollkommen dadurch, daß nach hier eingetroffenen Nach-  
richten die Prinzen Karl, Albrecht und auch einer der Söh-  
ne des Prinzen Wilhelm unsern König nach Warschau beglei-  
ten werden, wo in den Tagen des 19. und 20. d. eine glänzende  
Heerschau der in und bei Warschau kantonirenden Truppen zwis-  
schen dieser Hauptstadt und der neuen Festung Statt finden  
wird.

Berlin, d. 11. Sept. Mit der am gestrigen Tage eröff-  
neten Eisenbahn-Verbindung zwischen Berlin und Cöthen ist  
für unsere Hauptstadt der Anfang einer neuen Epoche eingetre-  
ten. Denn was jetzt nur ein Mittel scheint, den Reisenden von  
und nach dem westlichen und südlichen Deutschland einen Tag  
oder eine Nacht unterwegs zu ersparen, das wird bald als ein  
wichtiger Theil des großen Eisenbahn-Reges hervortreten, welches  
die äußersten Punkte des gemeinsamen deutschen Vaterlandes,  
vom baltischen bis zum adriatischen Meere, in die nächste Ver-  
rührung und in einen früher nie geahnten wechselseitigen Ver-  
kehr bringen, und dessen Mittelpunkt, allem Anscheine nach,  
Berlin werden wird. Schon jetzt liefert die 51½ Meilen lange  
Linie, welche Berlin mit Cöthen, Cöthen mit Magdeburg-Leip-  
zig und Leipzig mit Dresden verbindet, den Beweis, wie sehr  
die Zahl der Reisenden und der Verkehr mit Gütern wächst,  
wenn die Gelegenheit, die Einen und die Anderen zu befördern,  
so außerordentlich erleichtert und vervielfältigt ist, wie dies auch  
auf einem anderen Punkte unseres Vaterlandes durch die Rhein-  
Dampfschiffahrt täglich dargethan wird.

Die gestrige Eröffnung, mit welcher in Berlin, da dieselbe  
in die Zeit der Abwesenheit Sr. Majestät des Königs fiel, keine  
besondere Feier verbunden war, wurde besonders dadurch ver-  
schönert, daß Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl die  
Gnade hatte, den ersten Eisenbahnzug zu einer Reise zu benutzen,  
die Höchst dieselbe nach Weimar unternahm, wo Ihre Königl.  
Hoheit, obwohl der Zug erst um 7½ Uhr Morgens von Berlin  
abging, doch noch am gestrigen Abend ankam, da in Halle, beim  
Eintreffen des Eisenbahnzuges aus Cöthen, die Extrapost-Pferde  
bereit standen, um die hohe Reisende nebst ihrem Gefolge weiter  
zu befördern. In Cöthen wurde Ihre Königl. Hoheit durch Se.

Durchlaucht den ältestregierenden Herzog von Anhalt begrüßt, höchstwelcher auch Ihre Königl. Hoheit, nachdem in der kurzen Zeit des Wechsels der beiden Eisenbahnzüge ein Dejeuner eingenommen worden war, an den Reisewagen zurückbegleitete.

Der Bahnhof in Eöthen gewährte übrigens gestern einen ungemein überausfendenden imposanten Anblick. Das herzogliche Restaurations-Gebäude war mit Blumen-Festons und mit den Fahnen der Preussischen und der Anhaltischen Farben geschmückt. Die Direktion der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft hatte ihren Theil des Bahnhofes zur Begrüßung des ersten vollständigen Convois der Schwester-Gesellschaft ebenfalls mit Blumen gewunden und hohen Säulen geschmückt, welche die Farben Preussens, Sachsens und Anhalts trugen. Völlerschiffe begrüßten sowohl den ersten aus Berlin ankommenden Zug, als auch den zweiten, der unmittelbar nach jenem befördert werden mußte, da die Zahl von 600—700 Reisenden, die sich gemeldet hatten, so wie das zahlreiche Gepäck derselben und sechs Equipagen, nicht mit einem Train befördert werden konnte. Auf dem Eöthener Bahnhofe, wo nun außerdem noch die beiden Züge aus Magdeburg und Leipzig eingetroffen waren, und wo sich eine große Volksmenge aus der Stadt und Umgegend versammelt hatte, war in Folge dessen ein so buntes Gewühl und Treiben entstanden, wie man es kaum in den volkreichsten Städten gewöhnlich zu sehen pflegt. Allerdings ward dadurch auch einige Unordnung bei dem Aus- und Einströmen der Reisenden von und nach den Berliner, Magdeburger und Halle-Leipziger Wagenzügen, so wie bei den Expeditionen des Gepäcks, herbeigeführt, doch ist diese wohl in der ersten Zeit unvermeidlich und wird in der Folge, bei größerer Geübtheit des Dienst-Personals, gewiß ganz vermieden werden. Schon jetzt ist zum Theil dadurch Vor- sorge getragen, daß in Berlin besondere Gepäckwagen für die nach Magdeburg und Leipzig gehenden Reisekoffer etc. bestimmt sind, welche in Eöthen nicht umgepackt werden, sondern direkt weiter gehen. Aber auch für die Station Halle müßte nothwendig ein solcher besonderer Wagen bestimmt sein, da wir schon gestern bemerkt haben, daß ein großer Theil der Reisenden, die nach den Sächsischen Herzogthümern, nach Hessen und Frankfurt a. M. gehen, seinen Weg nicht über Magdeburg oder Leipzig, sondern über Halle nimmt, welcher Ort den doppelten Vortzug gewährt, erstlich auf der direkten Route nach jenen Gegenden zu liegen und zweitens auch auf dem kleinsten Umwege, durch die Eisenbahn erreicht zu werden, denn Halle, welches auf der Chaussee 22 Meilen von Berlin entfernt ist, hat auf der Eisenbahn eine nur um zwei Meilen größere Entfernung, und wird in sechs Stunden bequem erreicht.

Der erste Zug hatte jedoch gestern eine unerwartete Verzögerung zu erleiden. Dadurch nämlich, daß der Morgens um 8 Uhr von Eöthen abgegangene, eine große Menge von Reisenden nach Berlin führende Train von einer Lokomotive (dem „Hirsch“) geführt wurde, welche seit dem vorjährigen Herbst den Dienst zwischen Dessau und Eöthen verrichtet und dadurch schon etwas gelitten hatte, verspätete sich dieser um drei Viertelstunden, und der Berliner Zug war in Folge dessen genöthigt, auf der Ausweichungs-Station Bahna eben so lange still zu stehen und zu warten. Abgesehen hiervon wurde jedoch der Weg, sowohl hin als zurück, mit Einschluß des zum Abgehen und Aufnehmen von Reisenden bestimmten Aufenthaltes und sämtlichen Zwischenstationen, in fünf Stunden zurückgelegt. Einige Reisende, zu denen der Kaiser gehört, die nur die Bahn zum erstenmale mit befahren wollten und von Eöthen wieder nach Berlin zurückkehrten, hatten den Weg von 40 $\frac{1}{2}$  Meilen in zehn Fahrstunden, oder mit Einschluß des Aufenthaltes in Eöthen- und Bahna in 11 $\frac{1}{2}$  Stunden gemacht, denn kurz vor 7 Uhr fuhr er bereits wieder in den Bahnhof von Berlin ein, der diesmal

eben so wie die Bahnhofe auf den Zwischenstationen von einer sehr großen Menschenmenge, die das neue Schauspiel herbeigelockt hatte, angefüllt war.

Von diesen Zwischenstationen sind es besonders Jüterbogk und Wittenberg, welche auch in der Folge, wegen ihrer Lage an zwei großen Chausseen, wichtige Punkte für die Eisenbahn bleiben werden. Bei Wittenberg hat die letztere ein eigenes Geleise nach der Elbe legen lassen, um Güter zu befördern, die auf diesem Strome ankommen oder abgehen. Jüterbogk aber wird vorläufig auch fernerhin eine Hauptstation für die Beförderung von Reisenden nach Dresden bleiben, da in Leipzig noch nicht die Einrichtung getroffen ist, diese bald nach ihrer Ankunft weiter zu befördern und sie vielmehr in jener Stadt eine Nacht zubringen müßten. Dagegen ist, wie sie gestern auch bereits von vielen Reisenden benutzt worden, die Gelegenheit gegeben, in einem Tage, von Morgens um 6 Uhr bis Nachmittags um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr, von Dresden über Leipzig und Eöthen nach Berlin zu gelangen, wobei man noch über eine Stunde in Leipzig und über eine halbe Stunde in Eöthen verweilt. Denjenigen, die von Berlin aus noch in diesem Herbst einen Ausflug nach den schönen Harz-Gegenden unternehmen wollen, ist durch die Preussischen Post-Einrichtungen, welche sich in Eöthen der Eisenbahn unmittelbar anschließen, die beste Gelegenheit gegeben, indem von Eöthen aus täglich Personenposten nach Bernburg, Badensfeldlinburg und anderen Richtungen abgehen. Es kömmt eine dieser dem öffentlichen Verkehr so nützlichen Institutionen der anderen entgegen, und beide werden gewiß neben einander zum Wohl des Landes immer mehr entwickeln.

Der Direktion der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn müssen wir jedoch die Anerkennung zu Theil werden lassen, daß sie ein großartiges Unternehmen in der kürzesten Frist, in welcher bisher eine Eisenbahn von dieser Ausdehnung auf dem Continente gebaut worden, zu Stande gebracht hat. Am 1. April 1839 wurde zwar bereits der erste Spatenstich unternommen, aber erst im November desselben Jahres konnte man die definitive Linie der ganzen Bahn bestimmen und die letzten Grundstücke in der Nähe von Berlin erwerben. Also in einem Zeitraume von weniger als zwei Jahren sind 20 $\frac{1}{4}$  Meilen Eisenbahn, von welcher 15 Meilen aus mehr oder minder hohen Durchstichen und Auffüttungen bestehen, hergestellt worden. Besonders interessant ist in dieser Beziehung der Bau zwischen den Stationen Roslau und Dessau, wo die große Eißbrücke und die fünf über die Mulde und deren Arme gebauten Ueberbrückungen, verbunden mit der fruchtbaren Landschaft, einen sehr schönen Anblick gewährten. Möge das ganze Unternehmen in demselben Geiste stets geleitet werden, in welchem es bisher zur Zufriedenstellung der Theilhabenden fortgeführt worden!

Dresden, d. 10. Septbr. Der Prinz Johann ist nach Oesterreich abgereist, um im Vereine mit dem Prinzen von Preußen das österreichische Bundeskontingent zu inspizieren. Generalmajor v. Hause n geht zu gleichem Zwecke nach Baiern. Zur Inspicirung des königl. sächsischen Kontingents wird in diesen Tagen der österreichische Feldmarschall-Lieutenant v. Grabowsky, der bairische Generalleutnant v. Zandt und der großherzogl. hessische Generalmajor v. Stosch hier eintreffen. Die sächsischen Truppen befinden sich bereits, wie dies alle Jahre im Monat September der Fall ist, in Kantönirung.

Hannover, d. 8. Septbr. Die Bürgerschaft hat gestern durch eine Deputation, aus ihrer Mitte gewählt, dem Stadtdirektor Kumann den Wunsch und die Bitte ausdrücken lassen, er möge sein Entlassungsgesuch zurücknehmen. Kumann hat die Bitte der Bürger mit Angabe seiner Gründe abgelehnt. Magistrat und Bürgervorsteher haben heute abermals eine



Heute Gartenconcert; nachdem noch  
Lanzvergnügen.

Preis in Trotha.

**Havanna und Bremer Cigarren**  
in  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{10}$  Kisten, so auch einzeln zu  
sehr billigen Preisen bei J. Cohn, Leip-  
zigerstraße.

Ackerverpachtung.

Montags, den 28. September dieses Jah-  
res, Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Pfarr-  
wohnung zu Peissen bei Halle an 100  
Morgen dasige Pfarracker in einzelnen klei-  
nen Parzellen auf ein Jahr, Michaelis 1841  
bis dahin 1842, verpachtet werden. Pacht-  
lustige, die vorher besondere Erkundigung ein-  
zuziehen wünschen, wollen sich in der bezeich-  
neten Pfarrwohnung melden.

Eine Fege ist wieder fertig und steht zum  
Verkauf bei dem Schlossermeister Ansin in  
Eisleben.

Ich beabsichtige, einige Knaben, welche hie-  
sige Schulen besuchen, in Pension zu nehmen.  
Für ihre Bildung und gute Führung werde ich  
nicht minder, als für die oft nöthige Nach-  
hilfe in Sprachen und Wissenschaften bestens  
Sorge tragen. Das Nähere wird mündlich  
oder schriftlich ertheilt

Halle, Strohhof, No. 2065.

Das Haus am Markte No. 43. zu Löbe-  
jün steht aus freier Hand zu verkaufen. Auch  
sollen noch 5 Morgen Acker daselbst verkauft  
werden. Das Nähere sagt der Schmiedemei-  
ster Beng in Halle und der Leinweber-  
meister Kühnel in Löbejün.

Ein Lehrling kann sogleich ohne Lehrgeld in  
die Lehre treten beim Schmiedemeister Stock  
H. Klausstr. No. 914.

Beste französische Catharinen-Pflaumen,  
das Pfund 4 Sgr.

Fetten Emmenthaler Schweizer-Käse bil-  
lig bei

W. Fürstenberg.

**Munkelrüben: Trester und  
Abfälle sind von jetzt ab in der  
Zuckerfiederei am Hospitalplatz  
in Halle zu bekommen.**

Taubstummen-Anstalt.

15 Sgr. milde Beiträge, am 12. Sonn-  
tage n. Trin. in der Kirche zu Nauendorf  
a. P. für die hiesige Taubstummen-Anstalt  
gesammelt, sind mir durch den Herrn Pastor  
Busch eingehändigt. Den edeln Gebern herz-  
lichen Dank.

Klos,  
Vorsteher der Anstalt.

## Markt-Anzeige. Die Tuch- und Modewaaren-Handlung

von

**M. Calmann & Co. in Sandersleben**

beehrt sich ihren resp. Kunden ihr Lager zu bevorstehendem Eislebener Wollmarkt  
bestens zu empfehlen. Durch die jüngsten bedeutenden Einkäufe von neu erschienenen  
Stoffen ist dasselbe in allen beliebten Artikeln so reichhaltig als geschmackvoll assortirt, um  
bei billiger Preisstellung allen Anforderungen genügen zu können.

Diejenigen, die auch für weniger neue Waaren Verwendung haben, erlaubt sie sich  
besonders auf eine Gelegenheit zum billigen Ankauf aufmerksam zu machen, indem sie,  
um vor Verlegung ihres Geschäfts nach Sandersleben ihr Lager zu säubern, eine  
große Parthie in allen Artikeln zurückgesetzt, die zu festen Preisen besonders billig zum

### Ausverkauf

gestellte sind.

## Die Shawls- u. Strumpfwaaaren-Fabrik

von

**M. W. Simon & Comp. aus Berlin**

empfehlte zur bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe ihr auf das reichhaltigste  
assortirtes Lager von wollenen Shawls (Comfortables) ohne Naht, Strümpfe, Handschuhe,  
Sacken, Mützen, Caszawaitas, Damen-, Mädchen- und Kinder-Hauben, sowie alle  
andere in das Fach der Strumpfweberei einschlagende Artikel, unter Zusicherung billigster  
Preise und reellster Bedienung.

Gewölbe in Leipzig <sup>72/152</sup>.

Wir beehren uns ferner hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir bei den Herren

**Gebrüder Simon in Halle a. d. S.**

ein Commissions-Lager für den Saalkreis von allen oben aufgeführten Artikeln  
halten und auch Bestellungen daselbst für uns angenommen werden.

**A. W. Simon & Comp.**

### Ausverkauf

von Galanteriewaaren fortwährend bei

**Anthing & Comp.**

am Markt No. 739.

Auf der Pfarre in Hohenthurm sollen  
den 22. September von 8 Uhr an, Möbel,  
Haus- und Wirthschaftsgeräth aller Art ge-  
gen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Feinste

**Wiener Patent-Schmiere.**

Das vortrefflichste Mittel zur Einschmie-  
rung von Wagen, besonders mit eisernen  
Achsen, so wie allen Maschinen, metallenen  
 Zapfen &c. Die Kühlung und Ausdauer  
dieser Schmiere ist so groß, daß man in ei-  
nem damit geschmierten Wagen, einen Weg  
von 60 Meilen zurücklegen kann, ehe ein  
frisches Einschmieren nöthig ist.

Preis pro Pfund in 1 und 2 Pfund-  
Schachteln 10 Sgr., und ist in Halle  
allein zu haben bei

**Franz Vaccani.**

Kleider-, Haar-, Taschen-, Ta-  
fel-, Zahn- und Nagelbürsten,  
Friseur- und Staubkämme, Na-  
firpinsel und Streichriemen, em-  
pfehlte

**Franz Vaccani.**

Wegen eintretender Feiertage  
ist mein Geschäft Donnerstag und Freitag  
den 16. und 17. geschlossen.

J. Cohn.

Heute Gesellschaftstag bei  
Kühne auf der Markt.

Wir empfangen eine neue Sendung von  
den beliebtesten **Holländ. Paquet-  
Rauchtabacken von Amsterdam**  
à 8, 10, 12 und 16 gGr. per U, des-  
gleichen alte **Havanna-Cigarren** à  
10, 12, 16 und 20 Thlr. pr. Mille.

Schuchard & Planitz in Leipzig.

Berichtigung.

In der Anzeige in Nr. 213 und 214 dieses  
Blattes, Wirthschafterin-Gesuch auf dem Ritter-  
gute Lößitz, lese man Cösiß statt Lößitz.

**Beilage**

# Beilage zu Nr. 215

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 15. September 1841.

## Deutschland.

Breslau, d. 10. Septbr. Die hiesige Zeitung meldet in einem Privatschreiben aus Jauer, vom 7ten d., unter andern Folgendes: Es möchte bei einem Preussischen Manöver wohl noch nicht vorgekommen sein, daß sämtliche Europäische Großmächte so ausgezeichnet repräsentirt wurden, wie es diesmal der Fall ist. Ein Beweis, welche Wichtigkeit man der Militär-Verfassung Preußens im Auslande beilegt! Mehr aber als alle diese militärische Pracht erfreut uns das schöne Verhältniß, welches zwischen dem Könige und seinem Volke besteht, das weder durch mittelalterlichen Pomp, noch durch unnütze Vorsichts-Maßregeln abgehalten wird, sich der Person des geliebten Herrn zu nähern. Bei den Manövern geschieht es nicht selten, daß der König von seinem Stabe durch einen Kreis seiner Bürger abgeschnitten wird und nicht ohne Schwierigkeit wieder dahin gelangt. Einem Gensd'armie-Offiziere, der das Publikum artig darauf aufmerksam machte, rief der König zu: „Lassen Sie die Leute, ich finde schon Platz!“ Solche Aeußerungen verfehlen natürlich nicht, ihren Weg zum Herzen des Volks zu finden und die Liebe zu einem so nachsichtigen Herrscher, wenn es möglich wäre, noch zu erhöhen. Wir Preußen sind an das Vertrauen zwar gewöhnt, welches unsere Fürsten uns stets bewiesen haben; — welchen Eindruck dies aber auf Fremde hervorbringt, erfuhr ich gestern auf dem Weinberge bei Jauer, als ein junger Franzose, der sich in einer Gesellschaft nur zwei Schritte vom Könige befand, sich verwundert umfah und mich endlich fragte: „Où est donc la garde du roi?“ „C'est la Prusse, Monsieur! C'est son peuple!“ war meine Antwort, und niemals werde ich das „Est-il possible!“ vergessen, mit dem der Franzose meinen Fürsten betrachtete, der gewiß nirgends lieber und nirgends sicherer ist, als in der Mitte seines Volkes. — Ueber die demnächstige Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. Es ist bestimmt, daß für den Kaiser Logis in Bereitschaft gehalten wird. Von einer Reise Sr. Maj. des Königs ins Ausland ist gar keine Rede.

## Rußland und Polen.

Von der Polnischen Grenze, d. 31. August. Nach Briefen aus Warschau wird Seine Majestät der Kaiser daselbst schon in den nächsten Tagen erwartet; indessen war es ungewiß, ob er sich von dort zu den großen Heerübungen in Schlessien begeben werde. Sonst Gutunterrichtete behaupten, die Relais seien bereits angeordnet, und ein Preuß. Oberst erwarte den Monarchen an der Grenze. Möglich ist es, daß Kaiser Nikolaus sich mit seinem erlauchten Schwager über die Orientalischen Angelegenheiten persönlich besprechen will, denn diese dürften, so wie die Sache jetzt liegt, wohl bald die Aufmerksamkeit von ganz Rußland in Anspruch nehmen. Darum wird auch selbst für den Fall, daß der Monarch sich nach Liegnitz begiebt, seine Abwesenheit nur von kurzer Dauer sein, indem er, wie verlautet, sich zur Inspektion der Südarmerie begeben wird. Diese — die zu einer imposanten Macht angewachsen ist — steht unbeweglich still, offenbar um für gewisse Eventualitäten sofort zur Hand zu sein, die nicht so fern liegen

dürften, da nach den neuesten Berichten aus Konstantinopel der Gesundheitszustand des jungen Sultans fortwährend bedenklich ist. Zwar ist jetzt die Dardanellenfrage der gemeinsamen Entscheidung sämtlicher Großmächte anheimgefallen; nichtsdestoweniger dürfte das Ableben Abd-ul-Medschids eine neue Krisis herbeiführen. Mögen immerhin die Großmächte zur Dämpfung vereinzelter Explosionen willig die Hand bieten; dadurch wird noch keine Gewährleistung gegeben, daß wenn beim Tode des Sultans die Flamme auf allen Punkten des Reichs zugleich ausbricht, man auch diesen Brand werde löschen können.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Sept. 1841.	W	Pr. Cour.		W	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	104 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Potsd. Eisenb.	5	124 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	80 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	79 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior. Act.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Kurm. Schuldb.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	112 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. do. Prior. Act.	4	—	102
Elbinger do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Westp. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	94	—
Großh. Pos. do.	4	106	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. Prior. Act.	5	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103
Dixpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103	—	Rhein. Eisenb.	5	97	96
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Gold al marco	—	211	—
Kur- u. Neum. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	Friedrichsd'or	—	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13
Schlessische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Anderer Goldmünzen à Th.	—	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8
				Disconto	—	3	4

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Magdeburg, den 13. September. (Nach Wispehn.)

Weizen	36	—	63	thl.	Gerste	20	—	25	thl.
Roggen	35	—	37	"	Hafer	13	—	14	"

Nordhausen, den 11. September.

Weizen	1	thl.	28	sg.	—	pf.	bis	2	thl.	8	sg.	—	pf.
Roggen	1	"	—	"	—	"	—	1	"	9	"	—	"
Gerste	—	"	16	"	—	"	—	—	"	23	"	—	"
Hafer	—	"	13	"	—	"	—	—	"	17	"	—	"
Kuböl, der Centner	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	thl.											
Leinöl,	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bis	14	thl.									

## Fruchtmarkt

— Berlin, d. 10. September. Wir haben seit Sonnabend in allen Artikeln einen sehr trägen Handel, und die wenigen Umsätze waren unerheblich. Für Weizen können wir nur die geforderten Preise notiren: gelber Schles. 87 u. 63 à 64 Thlr., weißer Schles. 65 à 66 Thlr., von Konsumenten auch wohl bezahlt. Poln. Güter sind nicht angetragen; zu billigen Preisen dürfte für das Detail einige Verwendung sein. Roggen erhält sich in Frage, auf Lief. pr. Sept. Oct. 38 Thlr. Geber, 37<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr. bezahlt, pr. Oct. allein 38 Thlr. bezahlt, pr. April 1842 36 Thlr. gefordert, 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. bezahlt und Geld. loco Waare

dagegen ist schwer zu placiren, 82/83 U 37 Zhr., 84/85 U 38 à 37 $\frac{1}{2}$  Zhr. eher zu haben als zu lassen. Gerste ohne Handel. Hafer flauet sehr, 48/50 U schwimmend pr. Oct. ist mit 17 $\frac{1}{2}$  à 17 Zhr. vergebens angetragen. Von Erbsen kam nichts vor. In Leinsaaten kamen einzelne Kleinigkeiten vor, die zu 54 à 56 Zhr. genommen wurden. In Rappsaaten ging nichts um, Winterapps 120 Zhr. nominell, Sommerfaat mit 83 à 84 Zhr. offerirt, 81 à 82 Zhr. vielleicht zu bedingen. In Sachsen und in Thüringen soll die Sommerfaat-Ernte reich an Quantität und an Qualität sein. Die neue Ausfaat von Winter-Weißröthen gedeihet bei dem jetzt fruchtbaren Wetter, nach allen eingehenden Verichten, sehr gut. Kleesaat, rothes 14 à 15 Zhr., weißes 10 à 11 Zhr., bei stillem und kleinem Geschäft.

Rüböl flauete in den ersten Tagen dieser Woche, stellte sich heute jedoch wieder etwas besser. Es wurde bezahlt pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{4}$  Zhr., dazu war aber auch anzukommen, pr. Oct./Nov. 17 Zhr. gesucht, pr. Nov./Dec. 16 Zhr. Käufer; es wird durchgehends  $\frac{1}{2}$  Zhr. höher gehalten, pr. März/April einiges mit 15 Zhr. verkauft. In andern Fettwaaren keine Aenderung.

Spiritus, loco 17 $\frac{1}{2}$  Zhr. Br. und bezahlt, und auf monatliche Lief. bis zum Frühjahr ebenso gefordert, aber nicht über 17 Zhr. zu bedingen.

Spiritus-Preise vom 3. bis 9. Septbr. Freitag den 3., Sonnabend den 4., Montag den 6., Dienstag den 7. 17 $\frac{1}{2}$  à 17 $\frac{3}{4}$  Zhr., Mittwoch den 8., Donnerstag den 9. 17 $\frac{1}{2}$  à 17 $\frac{2}{3}$  Zhr.

#### Wasserstand zu Halle am 14. September.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll.  
Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll.

#### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 13. September: 20 Zoll unter 0

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Nachlaß-Masse des hieselbst verstorbenen Inspectors der Freischulen, Namens Reichmann, an die vorbandenen bekannten Gläubiger, bevorsteht.

Halle, den 3. Septbr. 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Im Verlage von **Jur. Fr. Wöller** in Leipzig ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch **C. A. Schwetschke und Sohn:**

**Fr. Ernst Ehrenhaus,**  
praktischer und nothwendiger Rathgeber  
**den Weinbau**

sowohl auf Bergen, als Spalieren in jeder Hinsicht vortheilhaft zu betreiben, den Wein selbst bei der Kellerung, Gährung und Aufbewahrung im Keller zu behandeln, daß er sich lange hält und daß man überhaupt von der ganzen Weinpflege gehörigen Nutzen erzielt und sich vor Schaden ver-

wahrt. Nebst gründlicher Anleitung zur Vereitung der vortrefflichsten Fruchtweine. Neu bearbeitet von **Friedr. Herrn. Langschmidt.** Zweite verbesserte und mit Zusätzen vermehrte Auflage. 8. (102 Seiten) broch. 12 Gr. oder 15 Ngr. oder 55 Kr rhein.

Dieses Buch zeichnet sich durch Gründlichkeit, Reichhaltigkeit und einfache Sprache vor vielen andern, ähnlichen Schriften aus. Darum ist es allen Weinbergsbesitzern und Liebhabern des Weinbaues an Spalieren, so wie des Fruchtweines besonders zu empfehlen.

#### Der Branntweimbrennereibetrieb in seinem höchsten Ertrage.

Ein gründlicher und unentbehrlicher Unterricht über alles für Brennereibesitzer nur Wissenswerthe, um mit Nutzen und Vortheil ihrem Geschäfte vorstehen zu können; bestehend in der Darlegung praktischer Erfahrungen und Vortheile, die man bei der Anlegung von Brennereien, Construction sämtlicher Geräthschaften und Apparate, Feuerungsanlagen, Wahl der Feuerungsmaterialien, der Betriebsmaterialien, des Wassers,

### Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. September.

- Im Kronprinzen:** Ihre Königl. Hohelien der Prinz u. die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande m. Gef. a. d. Haag. Hr. Kaufm. Kunzendorf a. Berlin. Hr. Kaufm. Nagel a. Leipzig. Hr. Kaufm. Ulrich a. Cöthen. Hr. Kaufm. Schockstein a. Leipzig. Hr. Kaufm. Damholt a. Hamburg. Hr. Dir. v. Cornelius, Hr. Geh. Rath v. Brüggemann u. Hr. Gutshof. Baron v. Spiegel a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Hornung a. Frankenhausen. Hr. Arzt Dr. Augustin u. Hr. Gymn.-Lehrer Schmidt a. Halberstadt. Hr. Amtm. Brandes a. Lauchstedt. Hr. Amtsrath Morgenstern a. Hedersleben. Hr. Amtsrath Pelling u. Hr. Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Hr. Amtm. Puppel a. Siegeldorf. Hr. Kaufm. Böttger a. Leipzig. Hr. Oberforststr. Ruck a. Berlin. Hr. Kaufm. Wiedleder a. Leipzig. Hr. Kunsthdtr. Minnig a. Cöln.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Amtl. Nebelung a. Helfta, Harmening a. Ebersleben, Siedersleben a. Bunsdorf u. Neubauer a. Peterstode. Hr. Rentmstr. Rose a. Neuhaus. Hr. Pred. Schmidt a. Tiemerot. Hr. Pred. Anclam a. Hildesheim. Hr. Dr. Wagner a. Wien. Die Hrn. Stud. Sulzberger, Schrenk u. v. Witgenstein a. Bonn. Hr. Stud. Rosenthal a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Lieut. Friedrichs u. Wötker a. Coblenz. Hr. Kaufm. Rückmar a. Naumburg. Hr. Partik. Ehrlich a. Potsdam. Die Hrn. Conditor Schaden u. Mad. Richter a. Berlin.
- Schwarzen Bär:** Hr. Lehrer Reined a. Globig. Hr. Kaufm. Kypmann a. Bernburg. Hr. Kaufm. Knippelholz a. Dessau. Hr. Kaufm. Borgmann a. Schweidnitz. Hr. Defon. Thiele a. Zeitz.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Pfrarner a. Naumburg. Hr. Kaufm. Rimer a. Dresden. Hr. Kaufm. Niebuhr a. Iserlohn. Hr. Kaufm. Horn a. München. Hr. Refer. Neubauer a. Lauchart.
- Goldne Kugel:** Hr. Ceremonienmstr. Graf v. Pourtales a. Berlin. Hr. Dr. Refer. v. Steffenberg a. Zeitz. Hr. Pastor Straßner a. Lindow. Hr. Defon. Haubold a. Rotleben. Hr. Amtm. Brausewisch a. Großpölnitz. Hr. Kaufm. Wolfram u. die Hrn. Kleidermacher Wittz u. Schulz a. Berlin.
- Eisenbahnhof:** Hr. Gastw. Hollmann a. Charlottenburg.

der Aufstellung und Reinigung der Geräthe, so wie bei dem Einmischen, der Gährung, dem Stellen der Maische und deren Abbrennen zu beobachten hat, um die größtmögliche Ausbeute an Spiritus auf eine vortheilhafte wenig umständliche und schnelle Weise zu erlangen. Nebst einem Anhange, enthaltend: die neuesten, oft sehr geheim gehaltenen und bewährtesten Vorschriften zu Gährungsmitteln, zur Reinigung und Veredelung des Branntweins und gänzlichen Entfernung des Fusels; ferner: den Branntwein älter zu machen, dem Spiritus einen französischen Geschmack zu geben und ihn von 70 pro Cent. durch kalte Behandlung auf 90 pro Cent. zu bringen. Im Verein mit mehren Brennereibesitzern herausgegeben von **F. E. Adolax**, Brennereiverwalter. 8. broch. Preis 1 Zhr. od. 1 fl. 48 Kr. rhein.

Wegen seiner Reichhaltigkeit, Gründlichkeit und Leichtfaßlichkeit kann dieses Buch aus voller Ueberzeugung allen an athenen Brennern als eine theoretisch-praktische Vorschule, so wie allen vorkommenden als sicherer Leitfaden empfohlen werden.